DER ORT DES SCHÄDELS
Lukas 23,32-33

Zwei andere, Verbrecher, wurden ebenfalls mit ihm geführt, um hingerichtet zu werden.
Als sie an den Ort kamen, der „Schädel“ genannt wird, kreuzigten sie ihn dort – und die beiden Verbrecher, einen zur Rechten und den anderen zur Linken.

In der Antike herrschte das Römische Reich brutal, und viele Menschen wurden durch Kreuzigung getötet – ein Akt, der sowohl erniedrigend als auch qualvoll war. Opfer wurden an Holzkreuzen aufgehängt, und dieses grausame Hinrichtungsverfahren verbreitete sich über die antike Welt, auch in Israel. Doch als die Zeit für die Kreuzigung unseres Herrn Jesus Christus kam, wurde er an einen Ort gebracht, der „Schädel“ (Golgatha auf Hebräisch) genannt wird. Dieser Ort hat eine besondere Bedeutung. Aber warum gerade dort? Warum nicht in Bethanien oder Emmaus?

Die theologische Bedeutung von Golgatha

Der Name Golgatha – „der Schädel“ – ist kein zufälliger Name. Theologisch gesehen hat dieser Ort eine tiefe spirituelle Bedeutung. Manche Gelehrte vermuten, er habe diesen Namen, weil die Landschaft wie ein Schädel aussah oder weil dort häufig Hinrichtungen stattfanden. Andere sehen einen Hinweis auf Adam: Vielleicht ist es der Ort, an dem sein Schädel nach dem Tod ruhte, und symbolisiert damit den Sieg über die Sünde, den Christus durch seinen Tod erringen würde. Diese Verbindung wird durch

> *1. Korinther 15,22 unterstützt:*
>
> *„Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.“*

Der Tod Christi am Schädel markiert den Punkt, an dem der erste Mensch, Adam, versagte – und an dem der zweite Adam, Jesus, über Sünde und Tod triumphieren würde, um allen Gläubigen Erlösung zu schenken. Sein Tod war nicht nur physisch, sondern

der Beginn der Wiederherstellung dessen, was im Garten Eden verloren ging.

Die Kreuzigung im Geist

Die Kreuzigung Jesu an Golgatha zeigt auch eine tiefere geistliche Wahrheit: Schon bevor er physisch gekreuzigt wurde, war Christus in den Herzen und Gedanken der Menschen abgelehnt. Die Menschen hatten ihn in Gedanken bereits „gekreuzigt“. Seine Ablehnung war nicht nur körperlich, sondern geistlich, wie Matthäus 21,42-44 zeigt, als Jesus sich selbst als den verworfenen Eckstein bezeichnet:

> *„Habt ihr nie in den Schriften gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden? Der Herr hat dies getan, und es ist wunderbar in unseren Augen. Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch genommen und einem Volk gegeben, das seine Früchte bringt. Wer auf diesen Stein fällt, wird zerschmettert; auf wen er fällt, den wird er zermalmen.“*

Diese Ablehnung Christi, damals wie heute, wurzelt in der

Ablehnung von Gottes Wort und Wahrheit.

Ablehnung des Lichts

Johannes 3,19-20 beschreibt, wie Menschen Christus als Licht ablehnen:

> *„Das ist das Urteil: Das Licht ist in die Welt gekommen, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, weil ihre Werke böse waren. Wer Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden.“*

Jesus kam in eine von Sünde verdunkelte Welt, doch die Welt wählte, im Dunkeln zu bleiben, und lehnte das rettende Licht ab. Die Ablehnung durch religiöse Führer, der Verrat durch Judas und die Verleugnung durch Petrus waren Teil der allgemeinen Ablehnung von Gottes Erlösungsplan. „Christus im Herzen kreuzigen“ bedeutet, die Wahrheit und das Licht seines Wortes abzulehnen. Hebräer 6,6 sagt:

> *„Wer abgefallen ist, um zur Buße zurückzukehren, kreuzigt den Sohn Gottes wieder und setzt ihn der öffentlichen Schande aus.“*

Jesajas prophetische Vision

Jesaja 53,3-4 beschreibt das Leiden und die Ablehnung Christi:

> *„Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut. Wie jemand, vor dem man das Gesicht verbirgt, wurde er verachtet, und wir hielten ihn für nichts.*
> *Doch er hat unsere Schmerzen auf sich genommen und unsere Leiden getragen; wir aber hielten ihn für bestraft von Gott, geschlagen und niedergedrückt.“*

Die Prophezeiung zeigt nicht nur das physische Leiden, sondern auch die emotionale und geistliche Ablehnung, die Jesus erfahren würde. Er trug die Last der Sünden und Leiden der Menschheit

und wurde so zum ultimativen Opfer für unsere Erlösung.

Christus in unseren Gedanken kreuzigen

Es ist leicht zu sagen: „Wenn ich damals dabei gewesen wäre, hätte ich ihn niemals gekreuzigt.“ Aber Christus wird auch heute noch in den Herzen und Gedanken vieler gekreuzigt – nicht nur durch die Ablehnung seines Todes, sondern auch durch die Ablehnung seines Wortes und der Wahrheit, die er brachte.

Wir mögen ihn nicht physisch kreuzigen, doch jedes Mal, wenn wir Gottes Wort ablehnen oder seinen Namen verhöhnen, handeln wir wie die Menschen damals. Hebräer 10,29 warnt:

> *„Wie viel schwerer, meint ihr, wird jemand bestraft, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt, das Blut des Bundes für unheilig hält und den Geist der Gnade lästert?“*

Diese Ablehnung zeigt sich subtil: wenn wir seine Wahrheit ignorieren, Sünde über Gehorsam wählen, sein Opfer verharmlosen oder die Führung des Heiligen Geistes ignorieren –

das ist die fortgesetzte Kreuzigung Christi in unseren Gedanken.

Die Einladung, unser Herz zu öffnen

Jetzt ist die Zeit, dein Herz für Jesus zu öffnen und ihm zu erlauben, dein Leben und Denken zu erneuern. Römer 12,2 sagt:

> *„Und passt euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch in eurem Denken erneuern, damit ihr prüfen könnt, was der Wille Gottes ist – sein Gutes, Wohlgefälliges und Vollkommenes.“*

Wenn wir Gottes Wort gehorchen und dem Heiligen Geist folgen, erlaubt Christus Veränderung, Heilung und Wiederherstellung in unserem Leben. So können wir ein Leben führen, das ihm gefällt, und vermeiden, wie diejenigen zu enden, die ihn einst ablehnten.

Die Hoffnung der Herrlichkeit

Die Kreuzigung war nicht das Ende, sondern der Weg zum endgültigen Sieg. Kolosser 2,14-15 erklärt:

> *„Er hat die Schuld, die gegen uns stand und uns verurteilte, ausgelöscht, indem er sie ans Kreuz nagelte. Die Mächte und Gewalten entwaffnet, hat er sie öffentlich zur Schau gestellt und durch das Kreuz über sie triumphiert.“*

Christus’ Sieg am Kreuz ist der Sieg, den jeder Gläubige in Anspruch nehmen kann. Durch seinen Tod besiegte er Sünde und Tod, und durch seine Auferstehung schenkt er uns ewiges Leben. Das Kreuz wurde nicht nur zum Symbol des Leidens, sondern zum Instrument unserer Erlösung.

Sei gesegnet.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp